

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln
Ratsgruppe BUNT (für den Ausschuss für Umwelt und Grün)

An die
Vorsitzenden
des Ausschusses für Umwelt und Grün
Herrn Rafael Struwe und des
Betriebsausschusses Gebäudewirtschaft
Herrn Dr. Martin Schoser

Frau
Oberbürgermeisterin Henriette Reker

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 11.04.2019

AN/0486/2019

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss für Umwelt und Grün	09.05.2019
Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft	13.05.2019

Aktiver kommunaler Klimaschutz: städtische Gebäude an das Fernwärmenetz anschließen!

Sehr geehrte Herren Vorsitzende,
Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Antragsteller bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzungen des Ausschusses für Umwelt und Grün am 09.05.2019 und des Betriebsausschusses Gebäudewirtschaft am 13.05.2019 zu nehmen:

Beschluss:

Bei Planung und Neubau städtischer Gebäude sowie bei Gebäuden der stadteigenen und stadtnahen Betriebe soll ein Anschluss an das Fernwärmenetz realisiert werden, wenn eine Fernwärmeversorgung möglich ist.

Bei Bestandsgebäuden soll der Anschluss an das Fernwärmenetz im Zuge von Sanierungsmaßnahmen und notwendigen Erneuerungen des Heizsystems schrittweise realisiert werden, soweit eine Fernwärmeversorgung möglich ist.

Die Energieleitlinien 2017 der Stadt Köln sind entsprechend anzupassen.

Begründung:

Die positiven Effekte der Fernwärme für das Klima durch die Einsparung Kohlendioxid beim Brennstoff und die gleichzeitige Nutzung von Wärme und Strom sind unbestritten. Der Anschluss an Nah- und Fernwärmenetze trägt erheblich zur CO₂-Einsparung und Erreichung der Klimaschutzziele bei. Die Förderung der Nutzung von Fernwärme ist damit ein wichtiges Instrument zur Erreichung der Klimaziele, das in Köln konsequent zum Einsatz kommen muss. Das beginnt bei den eigenen städtischen Gebäuden und denen stadteigener und -naher Betriebe, die grundsätzlich an das Fernwärmenetz angeschlossen werden sollten. Hier besteht die Möglichkeit, ein klares Signal zu setzen und mit einer Grundsatzentscheidung für eine klimaschonende Wärmeversorgung bei städtischen Gebäuden einen unmittelbaren Beitrag für den Klimaschutz zu leisten.

Köln verfügt mit dem Heizkraftwerk Niehl 3 der RheinEnergie u.a. über eines der europaweit effektivsten und entsprechend klimaschonend arbeitenden konventionellen Kraftwerke. Mit der bereits bestehenden Infrastruktur, dem weiteren Ausbau des Fernwärmenetzes etwa in Teile von Ehrenfeld, Lindenthal, Bayenthal, und Zollstock und dem geplanten Anschluss weiterer Bereiche des Rechtsrheinischen, z.B. Mülheim-Nord gibt es die erforderlichen Grundlagen, um mit Fernwärme den Klimaschutz in Köln weiter voranzubringen.

In den Energieleitlinien ist bereits heute unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten der Vorzug für Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung gegenüber anderen Heizsystemen formuliert. Dies kommt uneingeschränkt zum Tragen, soweit zur Nutzung der Fernwärme lediglich ein entsprechender Hausanschluss zu schaffen ist. Sobald darüber hinaus noch zusätzliche Leitungen verlegt werden müssen, werden die Kosten der Fernwärme mit denen anderer Heizsysteme verglichen. Die in den Energieleitlinien vollzogene Erhöhung der anzusetzenden Umweltfolgekosten auf 80 €/t CO₂ dürfte in der Regel den Kostenabstand angesichts des aktuell niedrigen Gaspreises nicht ausgleichen. Aus klimapolitischen Erwägungen soll daher grundsätzlich ein möglicher Anschluss städtischer Gebäude realisiert werden.

Der aktuelle Online-Fernwärmenetzplan

https://www.rheinenergie.com/de/privatkunden/waerme_wasser/waerme/waerme_beziehen/waerme_beziehen.html

zeigt alle großen Netze und auch kleine Netze in Insellösungen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Barbara Lübbecke
SPD-Fraktionsgeschäftsführerin

gez. Thomas Hegenbarth
Sprecher Ratsgruppe BUNT